

Kommunalprofil Harz

Stadt/Landkreis	Harz
Einwohner	circa 222.000
Geographie	➤ Mittelgebirge ➤ Nationalpark Harz
Besonderheiten	➤ Bahn und Autobahn ➤ Vorreiter und Modellregion (Reg-ModHarz und Harz-EE-Mobility) ➤ Starke Tourismusbranche
Herausforderungen	➤ Prognostizierter Bevölkerungsrückgang ➤ Junger Landkreis (Zusammenschluss von drei Landkreisen und einer Stadt in 2007)



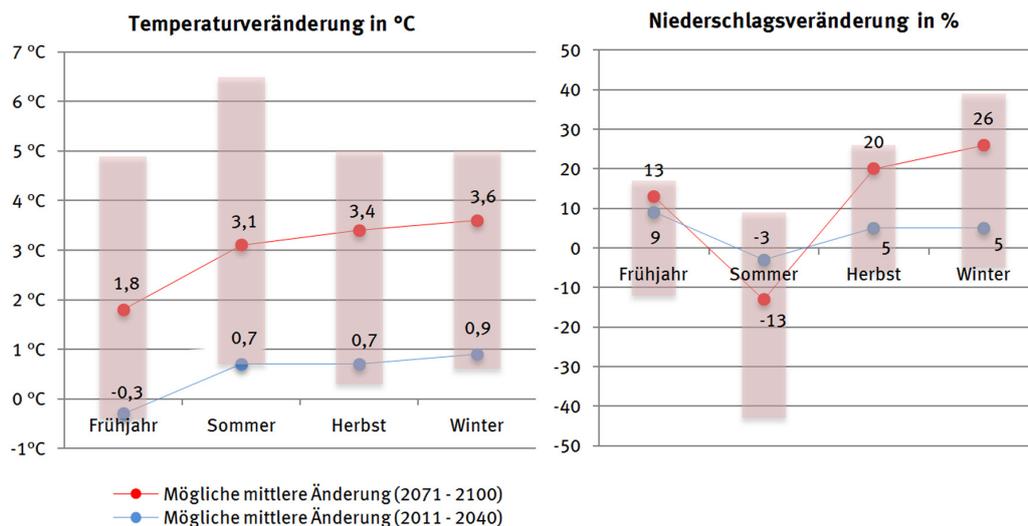
Wirtschaftliche, soziale und ökologische Trends und Herausforderungen in der Kommune

Der Landkreis Harz verfügt über ein großes wirtschaftliches, touristisches und wissenschaftliches Potenzial, eine gute Anbindung an das bundesweite Straßen- und Schienennetz, ein ausgeprägtes kulturelles Profil und eine Landschaft, die intakte Natur mit moderner Infrastruktur verbindet und somit für Einwohner und Gäste gleichermaßen einen hohen Lebens- und Freizeitwert bietet. Der Landkreis Harz versteht sich als zukunftsorientierter Wirtschafts-, Wissenschafts- und Innovationsstandort mit hoher Lebensqualität.

Der noch relativ junge Landkreis ist im Zuge der Kreisgebietsreform am 1. Juli 2007 aus den drei Landkreisen Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode sowie der Stadt Falkenstein/Harz entstanden. Mit einer Fläche von 2.104 Quadratkilometern und rund 222.000 Einwohnern ist er einer der bevölkerungsreichsten Landkreise in den neuen Bundesländern. Doch die demografische Entwicklung stellt den Landkreis Harz vor enorme Herausforderungen: Statistischen Berechnungen zufolge werden die Bevölkerungszahlen in den nächsten Jahren merklich abnehmen. In einigen Regionen ist dies bereits jetzt spürbar. Der Landkreis Harz gilt als Vorreiter und Modellregion bei der Erzeugung regenerativer Energien (RegModHarz) und Elektromobilität (Harz-EE-Mobility).

Klimawandel und Betroffenheit

Auch der Landkreis Harz war in den letzten Jahren von Stürmen und Starkregenereignissen betroffen, was vor allem Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft, aber auch in Teilen auf den Tourismus hatte. Für die Jahre bis 2030 rechnen Klimaforscher und Experten für die Region mit einer weiteren Zunahme von Sturm- und Starkregen- sowie Hitzeereignissen. Gleichzeitig wird es weniger Frostphasen geben. Dies wird sich auf den regionalen Tourismus auswirken, dessen Verwundbarkeit zunehmen wird. Durch die Zunahme von Wetterextremen wird biologische Vielfalt zunehmend gefährdet, genauso wie die Gesundheit der Harzer Bevölkerung.



Anmerkung: Die rosa Balken geben die gesamte Spannweite der möglichen Modellwerte wieder. Werte für den Zeitraum 2011-2040, sowie 2071-2100 beruhen auf Modelldaten (Modell ECHAM5 Lauf 1 – REMO, Szenarium A2); Referenzzeitraum 1961-1990, Harz. Quelle: www.norddeutscher-klimaatlas.com

Mögliche mittlere Änderung der Heißen Tage	Frühjah	Sommer	Herbst	Winter
2011-2040	0	0	0	0
2071-2100	0	6	1	0

Anmerkung: Anzahl der Tage, an denen die Maximaltemperatur mindestens einmal am Tag 30°C erreicht ($T_{max} \geq 30^\circ\text{C}$). Werte für den Zeitraum 2011-2040, sowie 2071-2100 beruhen auf Modelldaten (Modell ECHAM5 Lauf 1 – REMO, Szenarium A2); Referenzzeitraum 1961-1990, Harz. Quelle: www.norddeutscher-klimaatlas.com

Klimafolgenanpassung

Zur Vorbereitung der Bevölkerung auf die Folgen des Klimawandels wird Informationsmaterial bereitgestellt und Landkreismitarbeiterinnen und -mitarbeiter erhalten gezielte Schulungen.

Für die Erarbeitung eines Konzeptes zur Anpassung an den Klimawandel müssen fundierte Daten erhoben werden, die dann als Grundlage für weitere Entscheidungen genutzt werden können. Dabei sieht der Landkreis vor allem große Herausforderungen im Bereich des Tourismus: Der Harz als beliebtes Urlaubsgebiet für Wintersportlerinnen und -sportler wird mit geringer werdenden Schneemengen zu kämpfen haben und deshalb neue Lösungen entwickeln müssen.

Für die Themen der Klimafolgenanpassung sind innerhalb der Verwaltung das Umweltamt, die Wirtschaftsförderung, das Gesundheitsamt, das Bauordnungsamt und das Ordnungsamt verantwortlich. Außerhalb der Kreisverwaltung werden zudem der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, Abwasserzweckverbände, der Nationalpark Hochharz, verschiedene Tourismusverbände, die Hochschule und die Kreisvolkshochschule Harz mit in die Maßnahmenarbeit eingebunden. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören Hochwasserschutzmaßnahmen wie der Bau von sichernden Dämmen und Deichen.

Ansprechpartnerin der Kommune:
Elke Selke, elke.selke@kreis-hz.de

Projekt:
Im Auftrag des Umweltbundesamtes befasst sich das Wuppertal Institut mit dem Forschungs- und Begleitvorhaben „Kommunen befähigen, die Herausforderung der Anpassung an den Klimawandel systematisch zu betreiben (KoBe)“. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://wupperinst.org/projekte/details/wi/p/s/pd/389/>

Ansprechpartner Umweltbundesamt:
Andreas Vetter, andreas.vetter@uba.de

Ansprechpartner:
Dr. Ralf Schüle, ralf.schuele@wupperinst.org

Stand: November 2014